

KÖNIGSPFALZ

Kanoniere im Feldlager erleben

Verband begeht
sein 15-Jähriges.

VON GRIT POMMER

ALLSTEDT/TILLEDA/MZ - Auf eine Reise durch die Geschichte wird der Verband Deutscher Schwarzpulverkanoniere die Besucher der Königspfalz Tilleda am 14. August mitnehmen. Dann schlagen Verbandsmitglieder zum mittlerweile fünften Mal ihr großes Feldlager auf dem Pfalzgelände auf.

„Mit dem Treffen feiern wir zugleich unser 15-jähriges Verbandsjubiläum“, sagt der Vorsitzende Volker Grabow. Die Verbindung von Brauchtumpflege und sportlichen Wettbewerben bietet der Verband der Schwarzpulverkanoniere, der seinen Sitz auf Burg & Schloss Allstedt hat, als einziger in Europa an. Zugleich ist er einer der größten. Mehr als 500 Mitglieder teilen die Leidenschaft für den Kanonenbau.

Für das Treffen in Tilleda haben sich laut Grabow mehr als 40 Gruppen angemeldet, die bis aus der Schweiz und England anreisen werden. In historischen Uniformen und mit originalgetreu nachgebauten Geschützen werden sie im Feldlager die Zeit vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert nachstellen.

Besucher können die Kanoniere derweil nicht nur beim Lagern beobachten. Am 14. August werden auch dreimal die

Kanonen donnern. Um 12 und 16 Uhr ist Geschützfeuer angesetzt. Dann werden die Kanonen nacheinander abgefeuert. Um 21.15 Uhr folgt dann noch mal ein Nachböllern, bei dem jeweils maximal zwei Schuss abgegeben werden.

Rund um das Treffen haben die Kanoniere ein buntes Programm gebaut. So wird der Fanfarenzug aus Neuhof im Harz um 14 Uhr ein Platzkonzert geben. 17 Uhr gibt es Live-Musik mit Folk and More und 21.45 Uhr soll am Himmel über der Pfalz ein Höhenfeuerwerk zu bewundern sein.

Ab 22.15 Uhr soll es dann noch eine Hubschrauber-Nachtflugshow geben. Das speziell ausgerüstete Fluggerät wird - von Musik untermalt - mit den Rotorblättern Bilder zeigen, macht Grabow schon mal neugierig.

Besucher können das Feldlager zum normalen Eintrittspreis des Freilichtmuseums erleben. Bei der Versorgung setze man auf Anbieter aus Tilleda, die auf diesem Weg auch etwas von der Veranstaltung haben sollen, meint Grabow.

Für die Schwarzpulverschützen ist es schon die zweite größere Veranstaltung nach den Europameisterschaften im Juni in Sondershausen. Man habe die fertigen Konzepte schon aus dem vergangenen Jahr in der Schublade gehabt und deshalb nicht daran gezweifelt, das Treffen durchführen zu können, sagt Grabow.

Anmelden müssen sich nur die Teilnehmer des Treffens selbst. Für Besucher gelten die ganz normalen Eintrittsregeln des Freilichtmuseums.

„Über
40 Gruppen
stellen die
Epochen dar.“

Volker Grabow
Verbandsvorsitzender